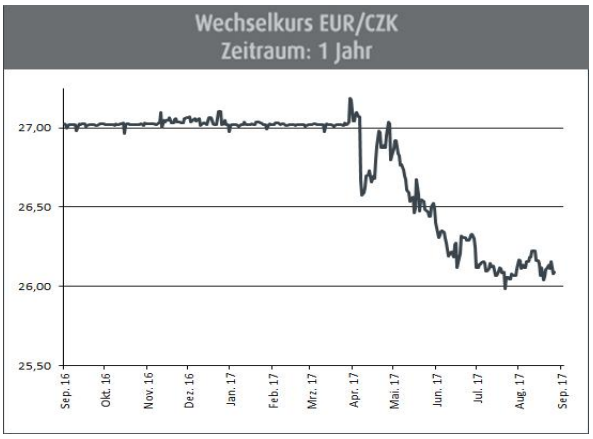
Tschechische Krone (Stand: 04.09.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

Aktuelle Situation

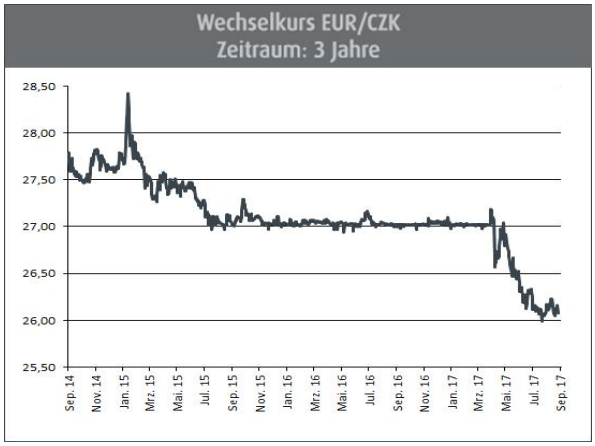
Die Wirtschaft Tschechiens hat überraschend ein Rekordwachstum verzeichnet. Im zweiten Quartal legte die Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorquartal um 2,3 % zu, wie das tschechische Statistikamt CZSO Mitte August mitteilte. Das ist der höchste Wert seit Beginn der vergleichbaren Aufzeichnungen vor über zwanzig Jahren. Analysten hatten einen Zuwachs um lediglich 0,8 % erwartet. Zudem ist es der höchste Anstieg unter den bislang für das zweite Quartal bekanntgegebenen Wachstumsraten innerhalb der Europäischen Union. Wie die Prager Statistiker mitteilten, hat insbesondere eine starke Binnennachfrage zu dem schnellen Wachstum beigetragen. Die Konsum- und die Investitionsausgaben haben demnach zugelegt, sowohl die Industrie als auch der Dienstleistungssektor sind gewachsen und die Beschäftigung ist gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum lag das Wachstum im zweiten Quartal bei 4,5 %. Nach Jahren der Schwäche und einer zwischenzeitlichen Rezession infolge der jüngsten Finanzkrise befindet sich Tschechiens Wirtschaft inzwischen wieder in einem Boom. In Reaktion darauf hatte die Notenbank in Prag bereits im April den Mindestwert des Euros zur tschechischen Krone aufgehoben, mit dem sie zuvor noch die heimische Wirtschaft vor Deflation und Exportschwäche zu schützen versuchte. Vor dem Hintergrund der boomenden Wirtschaft hat die tschechische Regierung nun auch ihre Wachstumsprognose für 2017 deutlich auf mehr als 3 % angehoben. Die Inflation war zuletzt zwar leicht zurückgegangen, liegt aber weiterhin über dem Zielwert der Notenbank. Anfang August hatte die Zentralbank daher erstmals seit 2008 den Leitzins von 0,05 auf nun 0,25 % leicht angehoben. Begründet wurde diese Entscheidung vor allem durch die gute Lage am Arbeitsmarkt und besonders auch mit dem Inflationsanstieg, der zuletzt mit 2,3% über dem Ziel der



Nationalbank von 2 % gelegen hatte. Bereits seit dem Herbst vergangenen Jahres stiegen die Verbraucherpreise in der Jahresrate sukzessive an. Dazu kamen das überaus dynamische Wirtschaftswachstum sowie eine gute Auslastung am Arbeitsmarkt. Unter Zugzwang geriet die Zentralbank auch dadurch, dass man eventuell die Aufwertung der heimischen Krone überschätzt hatte. Mit den Prognosen der Nationalbank per Ende 2017/18 von 25,70 CZK und 25,30 CZK würde die Tschechische Krone um insgesamt mehr als 6 % gegenüber dem Euro aufwerten. Insgesamt visiert die Nationalbank nach eigenen Aussagen eine straffere Geldpolitik an. Sollte der Wechselkurs zum Euro oberhalb der Marke von 26,00 EUR/CZK bleiben, würde dadurch im Jahresverlauf eine weitere Zinsanhebung um etwa 0,25 Prozentpunkte wahrscheinlich. Per Ende 2018 gehen die Analysten von einem Leitzins der Nationalbank von 0,75 % aus.

Ausblick

Der Siegeszug der Tschechischen Krone gegenüber dem Euro scheint ungebrochen; auch wenn in den vergangenen Wochen eine Konsolidierung zu verzeichnen war und die Krone gegenüber dem Euro in einer engen Handelsspanne seitwärts tendiert hat. Vor dem Hintergrund der boomenden Wirtschaft stehen die Chancen gut, dass der Kurs der Tschechischen Krone in den kommenden Wochen und Monaten weiter zulegen kann. Charttechnisch notiert Tschechiens Währung derzeit an der signifikanten Widerstandslinie bei 26,00 EUR/CZK. Kann diese überwunden werden, so winken auch von der charttechnischen Sicht attraktive Kursgewinne. Marktbeobachter gehen davon aus, dass seitens der Notenbank vorerst keine überraschenden Signale oder gar Aktionen kommen werden. Die Wahrscheinlichkeit anziehender Notierungen ist derzeit also insgesamt sehr hoch. Chancenorientierte Anleger, die gezielt auf dieses Potential setzen wollen, können die aktuelle Konsolidierung nutzen und in die Tschechische Krone einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.